

K

J

®



Geschäftsbericht 2015

Kreisjugendring Nürnberg-Stadt

- Herausgeber:** Kreisjugendring Nürnberg-Stadt
 Hintere Insel Schütt 20
 90403 Nürnberg
 Tel.: 0911/81 007-0, Fax -77
 email: info@kjr-nuernberg.de
 Internet: www.kjr-nuernberg.de
- Verantwortlich:** Markéta Kaiser,
 amtierende Vorsitzende
- Redaktion:** Jutta Brüning
- Titelfoto:** Pfadfinderbund Weltenbummler e.V.
- Fotos Innenteil:** KJR
- Satz und Druck:** Druckwerk, Nürnberg

Nürnberg, April 2016

| | |
|--|----|
| Arbeit des Vorstands | 3 |
| Vollversammlungen | 4 |
| Jugendhilfeausschuss | 5 |
| Jugendpolitik & inhaltliche Schwerpunkte | 6 |
| Fachliche Entwicklungen | 9 |
| Organisationsentwicklung | 10 |
| Aktionen & Veranstaltungen | 11 |
| Finanzen | 12 |
| Personal | 13 |
| Leitbild des KJR Nürnberg-Stadt | 15 |

Der KJR-Vorstand hat im Rahmen der Organisationsentwicklung schon 2013 ein Selbstverständnis für seine Ziele, für seine Aufgaben und für seine Arbeitsweise formuliert. Dieses Selbstverständnis galt auch 2015 und soll als Grundlage der Vorstandsarbeit im KJR auch hier nachlesbar sein. Der Text lautet wie folgt:

Selbstverständnis des Vorstandes des Kreisjugendrings Nürnberg-Stadt

Der Kreisjugending Nürnberg-Stadt (KJR) ist die Arbeitsgemeinschaft der Nürnberger Jugendverbände. Er vertritt die Interessen seiner Mitgliedsorganisationen und darüber hinaus die aller Nürnberger Kinder und Jugendlichen. Daher unterstützt und vernetzt er die Jugendverbände und gibt Impulse für die Kinder- und Jugendarbeit in Nürnberg. In diesem Sinne positioniert er sich zu jugendpolitischen Fragestellungen und vertritt die Gemeinschaft der Jugendverbände gegenüber Öffentlichkeit, Politik und Verwaltung. Die Mitglieder des Vorstandes des KJR handeln nach diesen Grundsätzen.

Der Vorstand des Kreisjugendrings Nürnberg-Stadt (KJR) erfüllt die Aufgaben, die sich aus der Satzung des Bayerischen Jugendringes ergeben, sowie die Aufträge, die ihm durch Beschlüsse der Vollversammlung des KJR erteilt werden. Darüber hinaus entwickelt er den Grundlagenvertrag des KJR mit der Stadt Nürnberg weiter.

*Der Vorstand trifft strategische Entscheidungen. Die operative Umsetzung legt er vertrauensvoll in die Hände der hauptberuflichen Mitarbeiter*innen des KJR. Dabei achtet der Vorstand auf eine klare Delegation von Aufgaben. Der Vorstand verpflichtet sich dazu, auf Transparenz in Kommunikation und Entscheidungsfindung sowie auf die Sicherung von Ergebnissen zu achten. Zuständigkeiten und Entscheidungswege sind innerhalb des KJR geregelt. Deshalb hält der Vorstand den Dienstweg ein.*

Um eine kontinuierliche Arbeit des Vorstandes zu gewährleisten, tragen die Vorstandsmitglieder Sorge für den Nachwuchs in den KJR-Gremien (z.B. Vorstand, Kommissionen, Arbeitsgruppen). Die Arbeit der KJR-Gremien ist derart zu gestalten, dass Ehrenamtliche aktiv mitwirken können.

Im Sinne einer ständigen Weiterentwicklung sieht sich der KJR als zukunftsorientierte und lernende Organisation. (Beschlissen in der Vorstandssitzung am 21.01.2013)

Der KJR-Vorstand hat die neu geschaffenen Strukturen mit Leben gefüllt, die so benannten Kommissionen arbeiten engagiert und erfolgreich, um die inhaltliche und jugendpolitische Arbeit zu stärken. Vier Kommissionen des Vorstands bestanden 2015, die sich mit den inhaltlichen Fragen beschäftigten, die der Vorstand als wichtig definiert hat. Es sind dies die Themen Interkulturelle Jugendarbeit, Förderung des Ehrenamts/Jugendleitercard, Jugendarbeit und Inklusion sowie neu und aktuell Jugendarbeit FÜR Flüchtlinge. Die einzelnen Vorstandsmitglieder arbeiten je nach Interesse federführend in den Kommissionen mit und leiten diese.

Daneben sind Vorstands Ausschüsse eingerichtet, um die monatliche Vorstandssitzung in der Tagesordnung zu entlasten. Es gibt einen Planungs- und Verteilungsausschuss, der zusammen mit dem Jugendamt die Zuschüsse für die Jugendverbandsarbeit regelt, einen Finanzausschuss, der Angelegenheiten des KJR-Haushalts behandelt, einen Personalausschuss, der sich mit Personalentwicklungsfragen beschäftigt, sowie einen „Ausschuss Einrichtungen“ und einen „Ausschuss Jugendverbandsarbeit“.

In einer Klausurtagung im Juli hat sich der Vorstand ausführlich mit dem Ist-Stand und der Weiterentwicklung der KJR-Einrichtungen befasst und neue Ideen und Vorhaben zur Unterstützung seiner Jugendeinrichtungen entwickelt.



Der KJR-Vorstand (v.l.): Sebastian Henn, Sandra Müller, Frederik Wohlleben, Jessica Friedrich, Barbara Pantenburg, Markéta Kaiser, Deniz Bahadir, Mario Kienle

Die Arbeit des Vorstands war 2015 wieder besonders stark auf jugendpolitische Außenwirkung ausgerichtet. Jugendarbeit mit und für junge Flüchtlinge, die Initiative „Nürnberg hält zusammen“ und die aktive Teilnahme an Veranstaltungen der „Allianz gegen Rechtsextremismus“ sind dazu die aktuellen Stichworte. Wichtige inhaltliche Themen der Vorstandsarbeit waren auch Jugendpartizipation (Modell „Laut“), Stärkung des Ehrenamts in der Jugendarbeit und inklusive Jugendarbeit. Die gute Präsenz der Vorsitzenden Sandra Müller wie aller anderen Vorstandsmitglieder in der politischen Öffentlichkeit hat dabei sehr zur Unterstützung für diese Themen beigetragen. Zur Frühjahrs-Vollversammlung 2015 standen turnusgemäß Neuwahlen des KJR-Vorstands auf der Tagesordnung. Vorsitzende Sandra Müller (SJD-Die Falken) und die stellvertretende Vorsitzende Markéta Kaiser (Evangelische Jugend) wurden ebenso für die nächsten zwei Jahre wiedergewählt wie die weiteren Vorstandsmitglieder Deniz Bahadır (Junge Stimme), Jessica Friedrich (Kreisjugendwerk Nürnberg), Sebastian Henn (DGB-Jugend), Mario Kienle (Sportjugend) und Barbara Pantenburg (SJD-Die Falken). Neu gewählt wurde für den Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) Frederik Wohlleben. Die Vorstandsmitglieder Anita Häfner (Junge Humanistinnen und Humanisten Nürnberg) und Sebastian Paulus-Rohmer (BDKJ) haben nicht wieder kandidiert und sind aus dem Vorstand ausgeschieden.

Die **Frühjahrs-Vollversammlung** im Mai 2015 war die erste KJR-Vollversammlung mit inklusiven Elementen, nachdem eine Vollversammlung davor ein grundlegender Beschluss zur Inklusion in der Jugendarbeit des KJR gefasst worden war.

Die Vollversammlung bestätigte den Wegfall des Vertretungsrechts für den Deutschen Pfadfinderbund einstimmig, nachdem eine Teilnahme des Bundes an den drei vorausgegangenen Vollversammlungen nicht vorlag (BJR-Satzung § 4 Abs. 2).

Die Vollversammlung beschloss auch einstimmig die Beendigung der Mitgliedschaft der Jugendinitiative „Hengaw“, nachdem sich die Jugendinitiative offenbar aufgelöst hat. Weil auch über 5 Jahre keine Mitwirkung im KJR erfolgte, war nach der zuständigen Verwaltungsregelung des Bay-

erischen Jugendrings (BJR) eine offizielle Beendigung der Mitgliedschaft vorzunehmen.

Auf Empfehlung des BJR beschloss die Vollversammlung ebenfalls einstimmig, das Vertretungsrecht für die örtliche Jugendgemeinschaft „Eyüp Sultan“ in ein Stimmrecht für den DITIB-Landesjugendverband Nordbayern umzuwandeln. Der Landesvorstand des BJR hat den DITIB-Landesjugendverband Nordbayern im Dezember 2014 als Jugendverband in den BJR aufgenommen. Aktuell existieren nach Angaben des BJR rund 40 Jugendgruppen in dem Landesverband.

Sebastian Paulus-Rohmer als Vorsitzender des Finanzausschusses informierte über die Ergebnisse der Jahresrechnung 2014, es erfolgte die Entlastung des Vorstands für 2014, nachdem der Arbeitsbericht des Vorstands durch Vorsitzende Sandra Müller und der Bericht der Revisoren durch Revisor Harald Elter vorgetragen war.

Der KJR-Vorstand wurde in dieser Vollversammlung für die nächsten zwei Jahre neu gewählt. Wiedergewählt wurden die Vorsitzende Sandra Müller, die stellvertretende Vorsitzende Markéta Kaiser und die weiteren Vorstandsmitglieder Deniz Bahadır, Sebastian Henn, Mario Kienle, Jessica Marcus und Barbara Pantenburg. Neu gewählt wurde Frederik Wohlleben.

Der vorliegende Haushaltsplan für 2016 konnte unverändert verabschiedet werden, ein Antrag, der sich gegen die Bestrebungen von Nüguida, Pegida und ähnlicher Gruppierungen wendet, ebenfalls.

Die Jugendverbände im Beirat der Jugendbildungsstätte Burg Hoheneck wurden für die nächsten zwei Jahre neu berufen: BDKJ, DGB-Jugend, EJM, SJD-Die Falken, Sportjugend und THW-Jugend.

Bei der **Herbst-Vollversammlung** überreichte Mechthild von Scheurl-Defersdorf im Namen des LINGVA ETERNA Instituts für bewusste Sprache, Erlangen, einen Spendenscheck über 2.000 Euro an den KJR für die Produktion der neuen „Glücksternchen-CD“, für die Kinder aus den KJR-Einrichtungen Hörspielabenteuer im Tonstudio einlesen. Federführend bei dem Projekt ist das KJR-Jugendhaus „Luise“. Das LINGVA ETERNA Institut hat sich „der Kraft der Sprache“ verschrieben. In einem kurzen Vortrag präsentierte Frau von Scheurl-Defersdorf einige Übungen zur Anwendung von bewusster Sprache.



Mechthild von Scheurl-Defersdorf überreichte im Namen des LINGVA ETERNA Instituts für bewusste Sprache einen Scheck über 2.000 Euro an den KJR

Weiterhin wurde das Thema „Flüchtlinge und Jugendarbeit“ zum Jahresschwerpunkt des Kreisjugendrings für 2016 erklärt.

Präsentiert werden das Förderprogramm „Demokratie leben“ des Bundesjugendministeriums, RECHTzeitig – die neue Rechtsberatung für Jugendliche der Jugend Information und CityVee, die Formate des „laut!“-YouTube-Kanals für Jugendverbände sowie das „laut!“-Modul „cash“.

Drei Anträge zum Flüchtlingsthema liegen vor, die leidenschaftlich diskutiert und alle beschlossen werden.

Der **Jugendhilfeausschuss** (JHA) ist ein beschließender Ausschuss des Stadtrates für Angelegenheiten der Jugendhilfe im Rahmen der jeweils jährlich dafür bereitgestellten städtischen Haushaltsmittel. Er soll vor jeder Beschlussfassung des Stadtrates gehört werden. Er nimmt darüber hinaus Stellung in allen Angelegenheiten, die für die Lebensbedingungen junger Menschen und ihrer Familien sowie für die Schaffung und Erhaltung einer kinder- und familienfreundlichen Umwelt von Bedeutung sind. Der JHA trat im Jahr 2015 zu sieben Sitzungen zusammen. Im Juni sowie im November fanden gemeinsame Sitzungen mit dem Schulausschuss statt.

Das Mandat des beratenden Mitglieds nahm die KJR-Vorsitzende Sandra Müller wahr. Ihre Stellvertretung nahm bis Ende Mai Anita Häfner (Junge Humanistinnen und Huma-

nisten Nürnberg), ab Juni Frederik Wohlleben (BDKJ) wahr. Zu den stimmberechtigten Vertreter*innen der Jugendverbände gehörten Mario Kienle (Sportjugend), Barbara Pantenburg (SJD - Die Falken), Sebastian Henn (DGB-Jugend), Ralph Saffer (BDKJ) sowie Markéta Kaiser (Evangelische Jugend).

Die genannten Vertreter*innen von Jugendverbänden und des Kreisjugendrings Nürnberg-Stadt, sowie die Abteilungsleiterin Jugendverbandsarbeit, Jutta Brüning, trafen sich regelmäßig zu vorbereitenden Besprechungen.

Der Jugendhilfeausschuss befasste sich beratend und beschließend u. a. mit folgenden Themen (in Auswahl):

- Partizipation – und dann? (mit Bericht Kinderkommission und laut!)
- Die Präsentation der Jugendstudie „Lebenswirklichkeit und Partizipation Jugendlicher in Nürnberg“
- Aktuelle Situation und Entwicklung der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge in Nürnberg u.a.

Seit Mai 1994 befasst sich die **Kinderkommission, als Unterausschuss des Jugendhilfeausschusses** insbesondere mit den Belangen von Nürnberger Kindern. Zielsetzungen der Kinderkommission sind die Informationsbeschaffung zur Alltagssituation von Kindern, das Sensibilisieren von Entscheidungsträgern, Planungsverantwortlichen und der allgemeinen Öffentlichkeit sowie die Verbesserung von Beteiligungsmöglichkeiten von Kindern. Die Kinderkommission begleitet die Arbeit des JHA inhaltlich und ist für die Kinderversammlungen zuständig. Die wichtigsten Arbeitsinhalte der Kinderkommission Nürnberg sind:

- Beteiligung von Kindern in Nürnberg
- Kinderversammlungen
- Regelmäßige Berichterstattung im Jugendhilfeausschuss
- Öffnung der Schulhöfe und „Patenschaften“ für Schulen
- Gespräche mit Baugesellschaften zum Thema kinder- und familienfreundliches Wohnen
- „Straße der Kinderrechte“ im Nürnberger Stadtpark

Den Kreisjugendring und seine Verbände vertraten die Mitglieder des KJR-Vorstandes Barbara Pantenburg (SJD - Die Falken) und Jessica Marcus (Kreisjugendwerk Nürnberg).

Bei der Vollversammlung im November 2014 wurde das Thema „**Inklusion in der Jugendarbeit**“ zu einem **Jahresschwerpunkt für den KJR im Jahr 2015** erklärt. In einem Beschluss legten die Vertreter*innen der Mitgliedsverbände fest, sich für gleiche Teilhabechancen von jungen Menschen in allen relevanten Lebensbereichen einzusetzen. Auch sollte beim Abbau von Zugangsbarrieren jeglicher Art mit gutem Beispiel vorangegangen werden. Demzufolge sollen Vollversammlungen künftig so barrierefrei wie möglich gestaltet und die Internetauftritte der KJR-Einrichtungen hinsichtlich Barrierefreiheit geprüft und optimiert werden. Ferner wurde auch das Arbeitsprogramm der im Juli 2014 gegründeten Kommission Inklusion verabschiedet.

Insgesamt viermal trafen sich die Mitglieder der **Kommission „Inklusion“** (BDKJ, Falken, EJN, Jugendrotkreuz, JuBi Burg Hoheneck, KJR-Vorstandsmitglied), um ihr Arbeitsprogramm in die Tat umzusetzen.

Infolgedessen fand am 7. März ein **Fachtag für Multiplikator*innen der Jugend(verbands)arbeit** zum Thema Inklusion und Jugendverbände statt. Neben einer allgemeinen Einführung in die Thematik in Kombination mit konkreten Beispielen von verschiedenen Verbänden durch die Referentin Gunda Voigts, wurden die Angebote der Lebenshilfe Nürnberg e.V. sowie mögliche Kooperationen vorgestellt. Am Nachmittag konnten praktische Eindrücke gesammelt werden und die Teilnehmer*innen erfuhren hautnah, wie verschiedene Alltagssituationen mit Handicap erlebt und bewerkstelligt werden: So gab Blanka Weiland (BDKJ-Geschäftsführerin) Tipps und Hilfestellungen beim Rollstuhlparcours. Paul Brunner vom Bayerischen Blindenbund machte wahrnehmbar, wie Sehbeeinträchtigungen den Alltag verändern. Zudem zeigten Frau Bauer und Frau Schneider vom Zentrum für Hörschädigte auf, welche einfachen Gesprächs- und Verhaltensregeln für Kinder und Jugendliche mit Hörschädigung hilfreich sind.

Ferner hat die Kommission hilfreiche **Informationsmaterialien und Links** für Interessierte aus der Jugend(verbands)arbeit zusammengestellt, die auf der KJR-Homepage (www.kjr-nuernberg.de) zu finden sind.

Auch wurde begonnen, sich mit möglichen Konzepten und Finanzierungsmöglichkeiten einer **barrierefreien Homepage** auseinanderzusetzen.



Planungen der Kommission für das Jahr 2016:

- Fachabend „Inklusive Freizeitmaßnahmen“ am 29.02.16
- Stärkere Zusammenarbeit mit dem Bezirksjugendring Mittelfranken im Bereich Inklusion
- Teilnahme am Lebenshilfetag 2016
- Weiterarbeit an der Konzipierung einer barrierefreien Homepage

Die Kommission freut sich jederzeit über neue Mitglieder; nähere Informationen unter www.kjr-nuernberg.de.

Barrierefreie Vollversammlung – Gemäß Beschluss sind die Vollversammlungen seit dem Jahr 2015 barrierefrei gestaltet. Demzufolge werden mit der Einladung besondere Bedürfnisse abgefragt und der Anmeldebereich wurde räumlich verändert. Beschilderungen wurden optimiert sowie mit Piktogrammen ergänzt und der Veranstaltungsraum um einen barrierefreien Bereich erweitert.

Interner Mitarbeiter*innen Qualifizierungstag zum Thema „Inklusion – ein Modewort, eine Selbstverständlichkeit, ein neues Arbeitsfeld?“ (siehe Veranstaltungen & Aktionen).

Das **Partizipationsmodell „laut!“** war auch 2015 ein inhaltliches Schwerpunktthema der KJR-Arbeit. In allen Modulen des „laut!“-Projekts gab es erfolgreiche Aktivitäten und Weiterentwicklungen.

„laut!“ vor Ort machte drei Jugendversammlungen in Röthenbach bei Schweinau im KJh „Suspect“, im neu eröffneten „TetriX“ in der Muggenhofer Straße (auch open air) und im evangelischen Jugendhaus „Martin-Niemöller“ in Lang-

wasser. Anliegen und Forderungen der Jugendlichen waren immer Verbesserungen im öffentlichen Raum, Treffpunkte, Bänke, Grillplätze, Bolzplätze...

„laut!“-Demokratie-Workshops sind Plan- und Rollenspiele zu (kommunal)politischen Themen (pro und kontra zu Euro abschaffen, Tempo 130, Fahrpreise der VAG....) , die für Schulklassen und Jugendgruppen gerade in Vorbereitung der „laut!“-vor-Ort-Termine angeboten werden.

„laut!“ Forum live als gesamtstädtische Jugendversammlung lief in einem sehr schönen Rahmen und gut besucht in der „Luise“ mit einer Diskussion mit dem Oberbürgermeister, der auch noch viel Zeit mitbrachte für „kleine“ Gespräche nach dem offiziellen Forum. Die jugendpolitischen Sprecherinnen und Sprechern der Stadtratsparteien und weitere Stadträtinnen und Stadträte waren ebenfalls gekommen, um zu Gesprächen mit den anwesenden Jugendlichen zu kommen.

„laut!“ TV machte mit der 14. bis 17. Sendung 4 TV-Produktionen mit Jugendlichen, die wiederholt im Jahr 2015 auf FrankenFernsehen gesendet wurden, jetzt mit weniger Minutenumfang (15 Minuten) und geschuldet den vorhandenen Ressourcen, aber thematisch kompakter und mindestens so gut wie vorher (30 Minuten).

„laut!“de informiert im Internet laufend über das Projekt – auch interaktiv. www.laut-nuernberg.de

Die „laut!“-Blah-Blase erklärt in kleinen Clips total witzig Begriffe wie „Demokratie“, „Exekutive“, „Inklusion“, „alternativlos“ oder auch „Pegida“ – Die Blah-Blase erklärt den Jugendlichen die Welt...und Du lachst Dich schlapp dabei.

„laut!“ Cash fördert Kleinprojekte von Jugendlichen. 20 x 400 Euro wurden so 2015 vergeben.

Neu aufgesetzt wurde 2014 das Modul „laut!“ – CityVee, ein You-Tube-Kanal, auf dem von Jugendlichen selbst produzierte Clips laufen. Der Kanal steht unter dem Motto „Jungsein in Nürnberg“ und hatte auch 2015 zum Ziel, jungen Nürnberger*innen die Möglichkeit zu geben, ihre Themen zu artikulieren und sich in ihrer Stadt zu vernetzen. Die Clip-Formate heißen „Was wäre, wenn?“, „Unnützes Wissen“ oder „on Tour“. „CitTyVee“ hat im November 2015 den „Dieter-Baacke-Preis“ gewonnen, die wichtigste bundesweite Auszeichnung für medienpädagogische Projekte. Er wurde in Köln an Parabol-Mitarbeiterin Sonja Breitwieser überreicht. Wenn Ihnen in der Stadt eine grüne Couch begegnet, ist CityVee nicht weit. Dann ist das

jugendliche Produktions-Team mit „Couch on Tour“ unterwegs. Aufgepasst also auf das CityVee-Markenzeichen!

Im städtischen Haushalt für 2015 war wieder ein Budget von 110.000 Euro für Gestaltungen im öffentlichen Raum aufgrund von „laut!“-Anliegen vorgesehen – ein Erfolg, der auf einen Antrag des Kreisjugendrings zurückgeht. Mit den Partnern städtisches Jugendamt und Medienzentrum Parabol konnten einige Anliegen in die Tat umgesetzt werden in Absprache mit der den Etat verwaltenden Dienststelle SÖR (Servicebetrieb Öffentlicher Raum).

„laut!“ ist für den Kreisjugendring Nürnberg-Stadt auch weiterhin eines der wichtigsten jugendpolitischen Vorhaben, das im Stadtrat und in der Stadtverwaltung auch sehr gute Unterstützung erfährt.

Jugendarbeit und junge Geflüchtete im KJR Nürnberg Stadt

– Die Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände in Nürnberg ist gefordert und der KJR nimmt diese Herausforderung natürlich an: 2015 hat sich viel getan in dem Bereich junge Geflüchtete. Der KJR fungiert als Dreh- und Angelpunkt für die Jugendverbände, um besonders jungen aktiven Ehrenamtlichen die notwendige Beratung und Unterstützung zu geben, mit jungen Flüchtlingen zu arbeiten. Seit September 2015 gibt es im KJR eine Kommission aus KJR-Vertretern und Aktiven aus den Jugendverbänden zum Thema „Jugendarbeit FÜR Flüchtlinge“, die sich seitdem regelmäßig trifft. Eine große Informations- & Koordinierungsveranstaltung „Junge Flüchtlinge und Jugendverbandsarbeit“ hat am 25. November im KJR mit rund 40 Vertreter*innen aus den Jugendverbänden und Einrichtungen stattgefunden, um Ideen aus den Jugendverbänden auf den Weg zu bringen und um rechtliche und organisatorische Fragen zu klären. Dies war bereits die zweite Veranstaltung in dieser Form unter dem Dach des KJR.

Die Einrichtungen des KJR sind ebenfalls aktiv in der Unterstützung der jungen Flüchtlinge. Die **Jugend Information Nürnberg** stellt auf ihrer Homepage die relevanten Infos und Links unter der Rubrik „Jugendarbeit Für Flüchtlinge“ ein (www.jugendinformation-nuernberg.de). Stadtteilspaziergänge wurden dort konzipiert, um den sozialen Nahraum kennenzulernen, gemeinsame Freizeitaktivitäten mit einer nahegelegenen Unterkunft wurden geplant. Eine Weiterführung der Angebote ist auch für 2016 vorgesehen.

Die „**Luise**“ hat einen Unterstützerkreis in Kooperation mit einer in der Nähe gelegenen Unterkunft initiiert. Zudem werden Räumlichkeiten für einen offenen Treff von jungen Geflüchteten, die sich regelmäßig treffen, dort angeboten. Auch die Seminarräume von „DoKuPäd“ werden genutzt, um Deutschkurse durchzuführen.

Im „**Quibble**“ gab es am 24. Oktober ein großes Benefizkonzert zugunsten der Flüchtlingshilfe des Roten Kreuzes. Hier waren neben Künstlern unterschiedlicher Kulturen auch viele junge Geflüchtete unter den Gästen, was dem Ganzen einen abwechslungsreichen und internationalen Charakter verlieh.

Die Jugendbildungsstätte **Burg Hoheneck** hat ein Modellprojekt mit der Berufsschule 2 entwickelt – „ausBildung wird Integration“, das sich an eine Übergangsklasse dieser Berufsschule wendet und diese das ganze Schuljahr begleitet und unterstützt in der beruflichen und sozialen Integration.

Zusammenarbeit mit Jugendamt und BJR – Der Kreisjugendring ist auch mit dem Nürnberger Jugendamt im intensiven Kontakt, damit Begleitung, Betreuung und Integration der jugendlichen Flüchtlinge in möglichst vielen Angeboten und Einrichtungen der Jugendarbeit in Nürnberg koordiniert stattfinden kann.

Auf der Landesebene arbeitet der KJR in der Kommission „Flüchtlinge werden Freunde“ des Bayerischen Jugendrings aktiv mit. Weiterhin bilden der KJR Nürnberg-Stadt und der KJR Nürnberg-Land eine Projektregion im Strukturprojekt „Flüchtlinge werden Freunde“

Das Strukturprojekt ist eine wesentliche Säule des Aktionsprogramms „Flüchtlinge werden Freunde“. Ziel des Strukturprojektes ist es, die Jugendarbeit zu befähigen Strukturen zu schaffen, die es jungen Flüchtlingen ermöglicht, an der Jugendarbeit zu partizipieren.

Als ausgewählte Projektregion werden wir inhaltlich begleitet, z.B. durch das Netzwerk der Expert*innen, zudem in der Planung und Durchführung finanziell unterstützt.

Inhaltlich und strukturell gibt es viel zu tun, daher wird das Thema „Jugendarbeit FÜR Flüchtlinge“ das Schwerpunktthema in der KJR-Vorstandsarbeit für 2016 werden.

Zum inhaltlichen Schwerpunkt Jugendarbeit und junge Geflüchtete in Nürnberg arbeitet eine Kommission, die vom KJR-Vorstand eingerichtet wurde: Die **Kommission „Ju-**

gendarbeit FÜR Flüchtlinge“ besteht seit September 2015 und hat sich seitdem zweimal getroffen. Hauptziel dieser Kommission, deren Vertreter und Vertreterinnen aus Jugendverbänden, Einrichtungen und dem Jugendamt der Stadt Nürnberg stammen, ist es, sich bei der Integration junger Flüchtlinge in Nürnberg aktiv zu beteiligen. Vorrangige Bereiche, in denen Jugendarbeit ihre Kompetenz zur Verfügung stellt und einbringen könnte, sind Schule & Ausbildung, Persönlichkeitsentwicklung, Freizeitgestaltung u.a.

Die vorrangige Aufgabe der Kommission ist, Projekte & Aktionen der KJR-Einrichtungen und der Jugendverbände beim Thema „Flüchtlinge“ zu sammeln und so zu vernetzen. Weitere Inhalte der Arbeit der Kommission sind, geeignete Fortbildungen für Multiplikator*innen und Ehrenamtliche im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit zum Thema „Junge Flüchtlinge“ zu entwickeln und durchzuführen.

Zudem sollen bereits bestehende Angebote für junge Flüchtlinge aufgegriffen und Zugangsmöglichkeiten erleichtert sowie zusätzliche, konkrete Angebote für junge Flüchtlinge geschaffen werden.

Wir möchten hier informieren und diskutieren z.B. über

- Projekte und Angebote zum Thema Migration und Integration
- Projekte und Angebote aus den KJR-Verbänden
- Möglichkeiten zum Kennenlernen unterschiedlicher Kulturen und Religionen
- Migrations- und Integrationserfahrungen
- Erfahrungen und Umgang mit Vorurteilen, Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Gewalt

Die Kommission hat sich 2015 dreimal getroffen und setzt sich vor allem aus Verbänden mit Migrationshintergrund zusammen, aber auch aus anderen Verbänden des Kreisjugendrings.

Zum inhaltlichen Schwerpunkt „Ehrenamt/Juleica“ arbeitet eine Kommission, die vom KJR-Vorstand eingerichtet wurde: Die **Kommission „Juleica**“ trifft sich viermal jährlich. Hauptziele dieser Kommission, deren Vertreter und Vertreterinnen vorwiegend aus Jugendverbänden stammen, die selbst Jugendleiter ausbilden, sind Themen, die sich mit der Förderung und Weiterentwicklung der Juleica-Ausbil-

derung beschäftigen. Dazu gehören z.B. die Weiterentwicklung der Qualitätsstandards, Sammlung von Benefits und die Erarbeitung attraktiver Angebote zur Steigerung der Zahl der Juleica-Inhaber*innen in Nürnberg.

Im Jahr 2015 fand das 2. Dankeschön-Event für alle Nürnberger Juleica-Inhaber/-innen sehr erfolgreich in der Luise-The Cultfactory mit der Band „eSKAlation“ statt.

Eintritt, Essen und Getränke waren wie immer kostenfrei. Auch für 2016 sind zahlreiche Aktionen geplant: das 3. Dankeschön-Event im Februar, Verlosungen von Gutscheinen für Gruppenleiterschulungen und Fortbildungen für die Verlängerung der Juleica, Online-Adventskalender für Juleica-Inhaber*innen usw.



Auch das Jahr 2015 war geprägt von verschiedenen bedarfsgerechten Angebotserweiterungen, Konzeptionsentwicklungsprozessen sowie diversen Gesprächsrunden hinsichtlich der baulichen Modernisierung der Jugendbildungsstätte Burg Hoheneck.

So hat das Team der **Jugend Information Nürnberg** mit einem Profilschärfungsprozess begonnen, welcher in einer weiterentwickelten Konzeption münden soll. Das bisherige Angebot wurde sondiert, aktuelle Entwicklungen und Bedarfe analysiert sowie künftige Schwerpunkte diskutiert. Die Konzeptionsfertigstellung ist für das Jahr 2016 angestrebt.

Ebenso hat das Team des **JugendKinderKultur Quibble** ihre bedarfsgerechten Weiterentwicklungen und Angebotserweiterungen der letzten Jahre in ihre bisherige Konzeption mitaufgenommen sowie ihre künftigen Schwerpunkte mit aktuellen Entwicklungen abgeglichen. Auch hier ist eine Konzeptionsfertigstellung im Jahr 2016 vorgesehen.

Der bauliche Modernisierungsprozess der **Jugendbildungsstätte Burg Hoheneck** ist langsam aber sicher am Voranschreiten. Um den Prozess auch künftig fachlich und inhaltlich zu begleiten, wird im Jahr 2016 eine „Task Force“ aus Vertreter*innen des KJR sowie aus unterschiedlichen Dienststellen der Stadt Nürnberg gegründet.

In der Einrichtung **JiG – Jugendarbeit in Ganztagschulen** wurden personelle und inhaltliche Umstrukturierungen vorgenommen. Aufgrund der nach wie vor zu geringen finanziellen Ausstattung mussten inhaltliche Anpassungen vorgenommen werden, um die Personalressourcen nicht weiter überzustrapazieren. So findet seit dem Schuljahr 2015/16 freitags kein schulisches Angebot mehr statt, stattdessen gibt es punktuelle Aktionen, die freiwillig sind und einer separaten Anmeldung erfordern. Das bisherige Freitagsangebot war seitens des Zuschussgebers (Regierung) nicht gefordert, sondern wurde vom KJR als freiwillige Leistung gewährt. Hierdurch sollte den Schüler*innen mehr Möglichkeiten eingeräumt werden, freizeitpädagogische Veranstaltungen/Aktionen wahrzunehmen. Dieser Grundgedanke ist nach wie vor Bestandteil des JiG-Konzeptes, jedoch wurde die Häufigkeit dieses „Freitagsangebots“ eingeschränkt.

Ein Thema, das im letzten Jahr selbstverständlich in allen KJR-Einrichtungen hoch aktuell war, war die „Flüchtlingsthematik“. Kurzerhand wurden Bedarfe analysiert und jede Einrichtung legte eine kreative und pragmatische Bereitschaft an den Tag, sich für junge Geflüchtete stark zu machen und ihnen einen Platz in der Nürnberger Jugendarbeit zu bieten. Eine ausführliche Darstellung der Aktionen und Angebote ist unter **„Jugendarbeit und junge Geflüchtete im KJR Nürnberg-Stadt“** (Seite 7) zu finden.

Aber nicht nur intern, sondern auch extern war dem KJR an fachlichem Austausch gelegen. So waren Vertreter*innen des Vorstandes sowie der Leitungsebene auch im Jahr 2015 in der **Projektgruppe zur Jugendhilfeplanung der Stadt Nürnberg** engagiert. Nach gut zwei Jahren konnten zwei der drei vorgenommen Themenbereiche abgeschlossen werden („Bestands- und Bedarfsanalyse“; „Was ist offene Jugendarbeit – Materialien und Konzepte für die Jugendhilfeplanung“). Die Bearbeitung und Fertig-

stellung des dritten Themenbereichs (Inhalte und Strukturen) ist für das Jahr 2016 angedacht.

Ferner war der KJR wieder aktiv beteiligt an der Vorbereitung sowie Durchführung des alljährlichen **Forums der Kinder- und Jugendarbeit**, welches vom 23.-25. September zu dem Thema „Kulturelle Bildung in der Kinder- und Jugendarbeit“ stattgefunden hat.

Der **Planungs- und Verteilungsausschuss** (PVA) befasste sich auch im Jahr 2015 mit Umsetzung und Weiterentwicklung der beschlossenen, kommunalen Förderrichtlinien für die Jugendverbandsarbeit, mit der Fortschreibung der Grundförderung für zentrale Aufgaben der Jugendverbände und Jugendgemeinschaften sowie mit Verteilungsvorschlägen für Einzelanträge in den verschiedenen Förderbereichen (Offene Kinder- und Jugendarbeit, Förderung der Verbandsarbeit, Internationale Jugendbegegnungen) und für einzelne Zuschussangelegenheiten.

Im PVA arbeiteten die Vorsitzende Sandra Müller, sowie die Vorstandsmitglieder Markéta Kaiser (EJN) Jessica Marcus (Kreisjugendwerk Nürnberg e.V.), Mario Kienle (Sportjugend) und Deniz Bahadır (Junge Stimme e.V.) mit. Geschäftsführend tätig war Jutta Brüning, AL Jugendverbandsarbeit.

Der PVA traf sich 2015 zu drei eigenen Sitzungen und zu zwei Sitzungen in der Clearingstelle mit der Verwaltung des Jugendamtes.

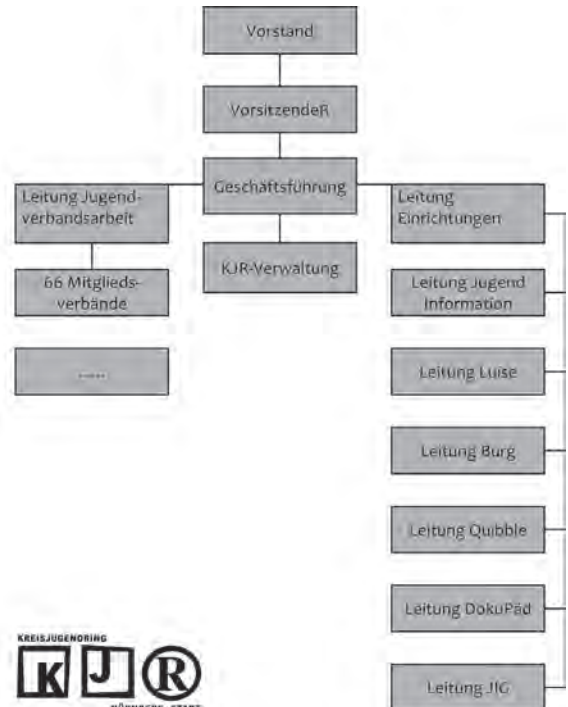
Ein Schwerpunkt der Arbeit in der Clearingstelle war Bewirtschaftung der Förderpositionen des städtischen Haushalts 2015 zusammen mit Vertreter*innen der Verwaltung des Jugendamtes. Darüber hinaus wurden Fragen der Abwicklung von Zuschussangelegenheiten im Sinne von Strukturierung und Vereinheitlichung besprochen. Die Zusammenarbeit in der Clearingstelle fand in gewohnt vertrauensvoller und konstruktiver Atmosphäre statt, so dass eine Mittelerhöhung im städtischen Haushalt für das Jahr 2016 erreicht werden konnte.

Organisationsentwicklung

Die Organisationsentwicklung der vergangenen Jahre hat im Berichtsjahr 2015 das Alltagshandeln des Kreisjugendrings bestimmt.

Die strategischen Entscheidungen werden in der monatlichen Vorstandssitzung getroffen, Vorab-Beratungen erfolgen ggf. zwischen der Vorsitzenden, der stellvertretenden Vorsitzenden und dem Geschäftsführer im regelmäßigen Jour Fixe. Die beschließenden Ausschüsse des Vorstands treffen ebenfalls strategische Entscheidungen, wenn notwendig, zu den Themenfeldern Jugendverbandsförderung, KJR-Finzen und KJR-Einrichtungen. Inhaltliche Meinungsbildung erfolgt in den Kommissionen des Vorstands mit ihren aktuellen inhaltlichen Schwerpunktsetzungen. Aus der Geschäftsführungsebene werden die Kommissionen je nach Zuständigkeit personell betreut, ebenso wie die Ausschüsse des Vorstands.

Die Geschäftsführung hat gemäß dem gültigen Organigramm (s.u.) Führungs- und Leitungsfunktion für die operativen Aufgaben insgesamt im Auftrag der Vorsitzenden



gemäß § 14 (1) BJR-Satzung übernommen. Zusammen mit den Abteilungsleiterinnen Einrichtungen, Dorothee Dietz, und Jugendverbandsarbeit, Jutta Brüning, bildet Geschäftsführer Walter Teichmann die hauptberufliche Geschäftsführungsebene, die diese operativen Aufgaben in enger Abstimmung erfüllt. Die Geschäftsführungsbesprechung (GFB) der Drei findet zweiwöchentlich statt und hat immer die Themen Einrichtungen, Jugendverbände, Jugendpolitik, Gremien und Personal auf der Tagesordnung. Eine umfassende Erneuerung der IT-Vernetzung konnte 2015 noch nicht beendet werden, auch weil dabei deutlich mehr finanzielle Ressourcen gebraucht wurden als ursprünglich geplant. Die IT-Erneuerung wird deshalb erst 2016 zu Ende gebracht werden können.

Der zweite Jahresabschluss ist im neuen HKR-Programm Cipkom nach Abschluss des Haushaltsjahres 2015 gefahren worden. Das Erfahrungslernen dazu ist noch nicht abgeschlossen.

Der KJR versteht sich weiterhin als eine lernende Organisation.

Der Kreisjugendring Nürnberg-Stadt beteiligt sich als aktiver Kooperationspartner an einer Reihe von Veranstaltungen, die gut vernetzt von den Akteuren der Sozialen Arbeit in Nürnberg gemeinsam veranstaltet werden.

Der 10. Nürnberger Streetsoccer Cup, das Spielefest während der Spielwarenmesse, der Aktionstag zum Weltkindertag im September, das 25. Nürnberger Forum der Jugendarbeit und das 27. Mittelfränkische Jugendfilmfestival sind solche Veranstaltungen mit Beteiligung des KJR. Neben diesen Kooperationen gibt es auch eigene Aktionen und Veranstaltungen, die der KJR in alleiniger Verantwortung durchführt. Über internationale Jugendarbeit wird deshalb an dieser Stelle genauso berichtet wie über Aktionen zu jugendpolitisch relevanten Themen.

Beim zweiten **Rathausclubbing** im Nürnberger Rathaus begrüßte OB Dr. Ulrich Maly wieder Tausende von 18jährigen Nürnbergerinnen und Nürnbergern auf dem roten Teppich an der großen Pforte des alten Rathauses Wolffscher Bau zur großen Rathaus-party mit DJs und Bars und Entertainment – und wir waren wieder dabei. Der Kreisjugendring war unter der Leitung des Bürgermeisteramtes

mit vielen anderen Akteuren aktiv an der Vorbereitung des wieder sehr erfolgreichen zweiten Rathausclubbing beteiligt und hat sich im Infotainmentbereich dieser Party mit seiner Einrichtung „Jugend Information“, mit „laut!“ und mit einer von der Nürnberger Sportjugend betreuten Slackline auch erfolgreich in dieser langen Nacht behauptet. Nürnberg loves you.....

Qualifizierungstag für KJR-Mitarbeiter*innen – Am 18. November waren alle KJR-Mitarbeiter*innen eingeladen, am internen Qualifizierungstag „Inklusion – ein Modewort, eine Selbstverständlichkeit, ein neues Arbeitsfeld?“ teilzunehmen.

Am Vormittag wurde sich mit grundlegenden Fragen zur Inklusion beschäftigt. So gab Marian Indlekofer (Ressortleitung Leben mit Behinderung, Sozialverband VdK Bayern e.V. – Ehrenamt und soziale Praxis) einen sehr fundierten und motivierenden Einführungsvortrag zum Thema „Wie kann Inklusion gelingen – Grundlagen, Herausforderungen, Grenzen, Best Practice“. Im Anschluss gewährte Frau Löffler vom CPH Nürnberg erste Eindrücke in den Themenkomplex „Leichte Sprache“.

Nach der Mittagspause konnten die Mitarbeiter*innen zwischen drei Workshops wählen:

- Vertiefung und praktische Übungen zum Thema „Leichte Sprache“
- Herausforderungen bei Jugendlichen mit psychischen Auffälligkeiten
- Vorstellung des Projektes „Mühlenkraft e.V.“

Aus aktuellem Anlass wurde nachmittags kurzerhand ein Plenumsvortrag eingeschoben, bei dem Dr. Uli Glaser (Referat für Jugend, Familie und Soziales – Stabsstelle „Bürgerschaftliches Engagement und ‚Corporate Citizenship‘“) Informationen zur aktuellen Flüchtlingssituation in Nürnberg gab.

Internationales – Die Jugendbegegnung zwischen Nürnberg und seiner polnischen Partnerstadt **Krakau** hat Tradition: Seit mehr als 30 Jahren organisiert der KJR Nürnberg-Stadt, unterstützt vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), diesen Austausch. Leider musste die Jugendbegegnung mit Krakau 2015 leider kurzfristig ausfallen. Ein Besuch in Krakau war geplant, jedoch haben sich auf der Seite der deutschen Teilnehmer*innen

zu wenig Interessierte Jugendliche angemeldet. Für 2016 steht wieder ein Besuch von Jugendlichen aus Krakau in Nürnberg an.

Die Partnerstadt **Hadera** war weiterhin der austauschpolitische Schwerpunkt des Kreisjugendring Nürnberg-Stadt. Auf Einladung der Stadt Nürnberg sollten 10 junge Menschen aus Hadera in Begleitung von zwei Betreuerinnen acht Tage lang die Stadt Nürnberg und die Jugendarbeit vor Ort kennen lernen. Aufgrund fehlender Ressourcen in der Stadtverwaltung von Hadera musste diese Begegnung leider kurzfristig abgesagt werden. Ein erneuter Besuch, mit Unterstützung des Amtes für Internationale Beziehungen, soll August 2016 fortgesetzt werden.

Fachprogramm „Kommune goes International“ – Konzeptionelle Weiterentwicklung und nachhaltige Stärkung der internationalen Jugendarbeit bezweckt die Initiative „Kommune goes International“ (KGI). Darüber hinaus soll allen Jugendlichen verstärkt internationale Angebote zugänglich gemacht werden. Insbesondere Jugendliche aus Zuwanderungsfamilien und benachteiligte Jugendliche sollen für internationale Erfahrungen ermutigt werden. Nürnberg wurde als eine von 22 Kommunen Deutschlands für die Initiative „Kommune goes International“ hierzu ausgewählt. Neun Arbeitstreffen fanden bisher statt, mit dem Ziel, die Netzwerkarbeit zu entwickeln und auszubauen. Die Kooperation wurde 2015 fortgesetzt.

KJR in Zahlen

- 66 Jugendverbände und örtliche Jugendgemeinschaften sind Mitglied im Kreisjugendring Nürnberg-Stadt
- Der Träger: 8 verschiedene Jugendeinrichtungen mit jeweils eigenem Aufgabenfeld werden neben der Geschäftsstelle im Auftrag der Stadt Nürnberg betrieben
- 90 Delegierte aus den Mitgliedsorganisationen sind eingeladen zur Vollversammlung des KJR
- 800 aktive Juleicas für ehrenamtliche Mitarbeiter*innen in der Kinder- und Jugendarbeit sind in Nürnberg im Umlauf

- 8 ehrenamtliche Vorstandsmitglieder, von der Vollversammlung aller Mitgliedsorganisationen gewählt, absolvieren 12 Vorstandssitzungen im Jahr

- 60 tarifbeschäftigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind beim KJR tätig, noch einmal 60 weitere sind „feste Freie“, Honorarmitarbeiterinnen und Honorarmitarbeiter, kurzfristig Beschäftigte und Aushilfen

- 70 Jahre alt wird der Kreisjugendring Nürnberg-Stadt im laufenden Jahr 2016 – das sind 70 Jahre jungeDemokratie von 1946 bis 2016



- 3,4 Mio. Euro beträgt der Haushalt des Kreisjugendring Nürnberg-Stadt

- Die Personalkosten des Kreisjugendring Nürnberg-Stadt haben insgesamt einen Umfang von 2,2 Mio. Euro

- Sachausgaben in Höhe von 1.030.000 Euro sind für den KJR im Jahr 2015 angefallen

- Die Ausgaben für Aktivitäten und Veranstaltungen des KJR und seine Einrichtungen belaufen sich auf 170.000 Euro

- 2,4 Mio. Euro Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln erhält der Kreisjugendring Nürnberg-Stadt

- 1,0 Mio. Euro Einnahmen erzielt der Kreisjugendring insgesamt aus Geschäftstätigkeit

- 26 Euro kostet ein Vollverpflegungstag mit Übernachtung in der Jugendbildungsstätte Burg Hoheneck für einen Teilnehmer/eine Teilnehmerin einer Bildungsmaßnahme eines KJR-Mitgliedsverbandes

- 5 Euro Eintritt kostet das Konzert in der „Luise“

- 3,60 Euro ist der Teilnehmerbeitrag für einen ganztägigen Studientag bei „Pädagogik rund ums Dokumentationszentrum – DoKuPäd“ pro Person

- 850.000 Euro erhalten die Jugendverbände und die örtlichen Jugendgemeinschaften des KJR zur Förderung und Unterstützung ihrer ehrenamtlichen Kinder- und Jugendarbeit aus dem Haushalt der Stadt Nürnberg
- 66 Treppenstufen sind es vom Eingang des Tratzenzwinger-Turms, in dem die Geschäftsstelle des KJR untergebracht ist, bis zum Sitzungsraum im obersten Geschoss, dem ehemaligen „Kanonensboden“ dieses Stadtmauerturms, in dem die KJR-Vorstandssitzungen stattfinden.
- 1.100 Exemplare beträgt die Druckauflage der KJR-Zeitschrift „Ringfrei“, die seit 1985 zweimal jährlich jeweils zur Vollversammlung erscheint.
- 139 mal war der Tagungsraum „Delta“ an der KJR-Geschäftsstelle im Jahr 2015 vermietet an andere Gruppen und Organisationen: Vom Nürnberger Jugendamt über die Industrie- und Handelskammer für Mittelfranken bis zum Bayerischen Jugendring und der Landesversammlung der bayerischen Naturfreunde.

Mitglieder des Vorstands

- Sandra Müller**, SJD – Die Falken, Vorsitzende
Markéta Kaiser, Evangelische Jugend, stellvertretende Vorsitzende
Deniz Bahadir, Junge Stimme
Jessica Friedrich, Kreisjugendwerk Nürnberg e.V.
Anita Häfner, Junge Humanist*innen (bis 5. Mai 2015)
Sebastian Henn, DGB-Jugend
Mario Kienle, Sportjugend im BLSV
Barbara Pantenburg, SJD – Die Falken
Sebastian Paulus-Rohmer, BDKJ (bis 5. Mai 2015)
Frederik Wohlleben, BDKJ (ab 5. Mai 2015)

Revisorinnen und Revisoren

- Harald Elter, ohne Verband
 Peter Daniel Forster, Bund der Kaufmannsjugend (bis 5. Mai 2015)
 Helga Walchshöfer, Sportjugend im BLSV (ab 5. Mai 2015)

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des KJR

(Stand 31.12.2015)

Geschäftsstelle

- Walter Teichmann, Geschäftsführer
 Dorothee Dietz, Abteilungsleiterin Einrichtungen
 Jutta Brüning, Abteilungsleiterin Jugendverbandsarbeit
 Katarina Stein, Projektmitarbeiterin „laut!“
 Isabella Disterer, Personalsachbearbeiterin
 Cornelia Nehmeier, Sachbearbeiterin Buchhaltung
 Bianca Schönleben, Sachbearbeiterin Verwaltung
 Michaela Bachhuber, Verwaltungsangestellte
 Gülsüm Telli, Reinigungskraft



*Mitarbeiter*innen in der KJR-Geschäftsstelle (v.l.): Gülsüm Telli, Dorothee Dietz, Cornelia Nehmeier, Michaela Bachhuber, Walter Teichmann, Jutta Brüning, Isabella Disterer, Bianca Schönleben*

Jugend Information Nürnberg

- Eva Marena, Leiterin, Pädagogische Mitarbeiterin
 Mareike Büchner, Pädagogische Mitarbeiterin
 Anja-Karen Thielow, Pädagogische Mitarbeiterin
 Gabi Schobert, Sachbearbeiterin Verwaltung

Luise - The Cultfactory

- Rolf Falk, Leiter, Pädagogischer Mitarbeiter
 Arno Lang, Pädagogischer Mitarbeiter
 Sarah Lohr, Pädagogische Mitarbeiterin
 Christian Hielscher, Veranstaltungstechniker
 Thomas Kamenz, Praktikant
 Daniel Guthmann, Bundesfreiwilligendienstleistender

Jugendbildungsstätte Burg Hoheneck

Simon Haagen, Leiter, Pädagogischer Mitarbeiter
Lisa Ehm, Pädagogische Mitarbeiterin
Kathrin Merz, Pädagogische Mitarbeiterin
Linda Sieber, Pädagogische Mitarbeiterin
Ursula Streng, Sachbearbeiterin Verwaltung
Sabine Knäulein, Sachbearbeiterin Buchhaltung
Ulrike Rippel, Verwaltungsangestellte
Ina Baumann, Hauswirtschaftsleiterin
Betti Gebhard, Wirtschaftlerin
Dieter Vatter, Hausmeister
Sonja Scheller, Mitarbeiterin der Hausmeisterei
Wolfgang Reng, Mitarbeiter der Hausmeisterei
Inge Baßler, Küchen- und Reinigungskraft
Anja Beck, Küchen- und Reinigungskraft
Heidi Löblein, Küchen- und Reinigungskraft
Margit Löblein, Küchen- und Reinigungskraft
Sieglinde Markiefka, Küchen- und Reinigungskraft
Anita Müller, Küchen- und Reinigungskraft
Jutta Prünster, Küchen- und Reinigungskraft
Monika Schäf, Küchen- und Reinigungskraft
Anita Thürauf, Küchen- und Reinigungskraft
Ingrid Wellhöfer, Küchen- und Reinigungskraft
Tatjana Celik, Praktikantin
Alina Schuh, Auszubildende
Benedikt Keitel, Bundesfreiwilligendienstleistender

Kinder- und Jugendhaus Quibble

Reinhold Schlotter, Leiter, Pädagogischer Mitarbeiter
Silvia Beckmann, Pädagogische Mitarbeiterin
Renate Fuchs, Pädagogische Mitarbeiterin
Michael Gerner, Pädagogischer Mitarbeiter
Daniela Haberkorn, Pädagogische Mitarbeiterin
Ronald Schmidt, Hausmeister
Günter Zimmermann, Hausmeister
Naima El Youssoufi, Reinigungskraft
Yannik Druben, Praktikant
Lucas Rewitzer, Bundesfreiwilligendienstleistender

DoKuPäd - „Pädagogik rund ums Dokumentationszentrum“

Dr. Anja Pröbß-Kammerer, Leiterin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Julia Oschmann, Pädagogische Mitarbeiterin

Susann Hofmann, Sachbearbeiterin Verwaltung
Constanze Borckmann, Pädagogische Mitarbeiterin (LKS, abgeordnet vom BJR)
Sofie Brostean-Kaiser, Projektleiterin des Bundesprogramms „Demokratie leben“
Simon Gutekunst, Praktikant

JiG – Jugendarbeit in Ganztagschulen

Andreas Karthäuser, Leiter, Pädagogischer Mitarbeiter
Ganztagesbetreuung (GTB) Scharrerschule
[REDACTED], Verwaltungsangestellte
Alexander Bader, Pädagogischer Mitarbeiter GTB Jean-Paul-Förderzentrum
Lisa Futschik, Pädagogische Mitarbeiterin GTB Schülerclub
Nicole Gegner, Pädagogische Mitarbeiterin GTB Jean-Paul-Förderzentrum
Sandra Kieser, Pädagogische Mitarbeiterin, GTB Förderzentrum Langwasser
Julia Spear, Pädagogische Mitarbeiterin GTB Förderzentrum Langwasser
Johannes Bacher, Praktikant
Richard Manske, Praktikant
Tina Wedler, Praktikantin

Jubilare 2015

Inge Baßler, Jugendbildungsstätte Burg Hoheneck, 15 Jahre Dienstzeit beim KJR
Dr. Anja Pröbß-Kammerer, DoKuPäd, 15 Jahre
Monika Schäf, Jugendbildungsstätte Burg Hoheneck, 20 Jahre
Ursula Streng, Jugendbildungsstätte Burg Hoheneck, 30 Jahre
Ingrid Wellhöfer, Jugendbildungsstätte Burg Hoheneck, 30 Jahre
Michaela Wüst, Jugendbildungsstätte Burg Hoheneck, 10 Jahre

Wer sind wir? Wer möchten wir sein?

- Wir sind die Arbeitsgemeinschaft der Nürnberger Jugendverbände und Jugendgemeinschaften. Die Willensbildung erfolgt dort auf demokratischer Grundlage.
- Wir sind professionelle Lobbyisten für Kinder, Jugendliche und Jugendorganisationen.
- Wir sind kompetenter Partner für die Entwicklung einer gerechten, lebenswerten Stadtgesellschaft für Kinder und Jugendliche.
- Wir sind Anbieter von innovativer, kontinuierlicher Kinder- und Jugendarbeit, von Information, Beratung und Service.
- Ziel und Grundlage unseres Handelns sind: Toleranz, Frieden und Völkerverständigung, Demokratie und Mitbestimmung der Kinder und Jugendlichen, Gleichberechtigung, soziale Gerechtigkeit, verantwortlicher Umgang mit der Natur und Stärkung ehrenamtlichen Engagements.

Für wen wollen wir arbeiten? Was wollen wir leisten?

- Unsere Zielgruppen sind Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, ehrenamtliche und hauptberufliche Mitarbeiter der Kinder- und Jugendarbeit und Jugendverbände.
- Für sie machen wir Angebote (z. B. Freizeitgestaltung), erfüllen Dienstleistungen (z. B. Bereitstellung von Einrichtungen) und übernehmen Aufgaben (z. B. Vernetzung, Interessenvertretung).
- Jugendpolitische Interessenvertretung für unsere Zielgruppen ist uns eine wichtige Aufgabe.

Wie wollen wir arbeiten?

a) Innerhalb des KJR

- Wir wollen unsere Arbeit inhaltlich kontinuierlich weiterentwickeln.
- Bei selbständigem Arbeiten und ausreichender Bewegungsfreiheit im eigenen Arbeitsfeld.
- Teamorientiert und kooperativ zwischen den einzelnen Arbeitsbereichen.
- Mit gut funktionierenden Kommunikationsstrukturen.
- Transparent, ziel- und ergebnisorientiert auf der Basis einer klaren Organisationsstruktur.

b) In der Wirkung nach außen

- Transparent.
- Parteiisch für die Interessen von Kindern und Jugendlichen.
- Emanzipatorisch, partizipationsfördernd, mit dem Ziel der gesellschaftlichen Integration.

Wer sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter?**Was wollen wir ihnen bieten?****Welche Anforderungen gibt es?**

- Wir wünschen uns unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als motivierte und engagierte Menschen mit fachlicher Qualifikation und mit Ideen, die von sich aus was anpacken; sie sollen teamfähig, verantwortungsbewusst, professionell, organisiert, ehrlich kritikfähig, offen für Neues, humorvoll sein.
- Wir bieten den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des KJR und verlangen von ihnen im Rahmen der vereinbarten Ziele eine eigenverantwortliche Arbeit im ihnen übertragenen Aufgabenfeld. Dazu gehört die Durchführung des Tagesgeschäfts auf hohem Niveau ebenso wie die innovative Weiterentwicklung des Arbeitsbereiches.
- Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Menschen, die den KJR insgesamt über ihr Arbeitsfeld hinaus nach innen und außen darstellen können.
- Für die Arbeit des KJR uns seine Weiterentwicklung halten wir es für nötig, langfristige Arbeitsverhältnisse, geeignete Weiterbildung und angemessene Rahmenbedingungen zur Verfügung zu stellen.
- Wir fördern deshalb unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und sorgen für leistungsgerechte Bezahlung. Wir ermöglichen ihnen Mitbestimmung und Miteinwirkung. Wir fördern die Gleichstellung von Frauen auch in Leitungsfunktionen.
- Wir sorgen für strukturierte und regelmäßige Rückmeldung (Feedback) zur erbrachten Arbeitsleistung.

Wer sollen unsere Kooperationspartner sein?

- Alle, die mit uns und in unserem Sinne etwas bewegen.